Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 22

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inftructionen ihrer Chefs fie felbft gu leiten haben. I In porbereiteten Stellungen wird die beffere Renntniß bes Gelandes eine forgfaltigere Dahl bes Stanbortes und bas Auffinden ber geeignetften Beobachtungspunkte refp. bie Berrichtung von Obfervatorien ermöglichen.

Bei einem Rencontregefecht - wie es bie meiften Schlachten ber Reuzeit gemefen - mirb bas puntt= liche Gintreffen ber Melbungen von Seiten ber mit bem Feinde in Fühlung gekommenen Reiter= abtheilungen beim Obercommandirenden, fowie bas punttliche Gintreffen biefes Letteren auf bem Gefectsfelde wesentlich bavon abhangen, wo berfelbe fich mahrend bes Mariches aufgehalten hat.

Avantgarbenführer halten sich niemals meiter rudwärts, als an der Spite bes Gros ihrer Truppen, fie begeben fich jebenfalls meiter nach porn, sowie ein Busammenftog mit bem Gegner eingetreten ift, ober in naber Ausficht fteht.

Die Commandanten ber ber Avantgarbe folgen= ben Marichkörper (Gros nebst etwaigen Unterabtheilungen) reiten am beften ebenfalls an ber Spite ber von ihnen befehligten Truppen. Den Com= manbanten ber gefammten Marschcolonne ift es gu empfehlen, wo nicht mit ber Avantgarbe, fo boch zwischen biefer und bem Gros zu reiten.

Der Plat muß ben unterstellten Truppen befannt gemacht merben, ebenso - wenn moglich - ber in bem fich entbrennenben Befecht gemablte Stanb: ort. Dies Lettere wird fich immer bann unbedingt ermöglichen laffen, sobalb man einen geordneten Befechtsbefehl auszugeben in ber Lage ift.

Der von Seiten bes bie Schlacht ober bas Befecht leitenben Sochstcommandirenben gemählte Stanbort foll weite Nebersicht mit leichter Buganglichkeit für ben Beitehr ber an- und abreitenden Abjutanten in fich vereinigen, für Orbonnang-Offiziere und Abjutanten unschwer zu finden fein.

Damit bie Befehle in Rube erwogen merben und nicht außere Störungen hemmend in ben Befehls= mechanismus eingreifen, ift es unbedingt geboten, baß ber Stanbort außerhalb ber eigentlichen Rampfes= fphare liege. Die berfelben zunächft gelegenen Sohen in absoluter Gbene, Thurme, hochgelegene Fenfter von Schlöffern u. bgl., ichlieflich auch mit Brettern, Stricken und Leitern in ber Krone einer Baumgruppe, wenigstens als Observatorien schnell hergerichtete Gerufte - werden bie geeignetften Buntte fein.

(Fortfetung folgt.)

Otto Bubner's ftatiftifche Zafel. 26. Aufl. Preis 70 Cts. (Verlag von Wilh, Rommel in Frantfurt a. M.)

Gine neue Auflage biefer, wohl allen unfern Lefern bekannten Tafel ist soeben erschienen und dürfte dieselbe in den jezigen Kriegszeiten als ein unentbehrliches Sulfsmittel überall willfommen fein.

Augland.

im laufen ben Jahre.) Generalftabe-lebungereifen finden , unfern weftlichen Rachbarn ein ftartes Miftrauen gegen uns vors

im laufenben Jahre ftatt bei bem Garbe Corpe, 1., 3., 4., 5., 6., 9., 10., 11. und 15. Armee-Corps.

Dentidland. (Rebe bee Beneral: Felbmarfcall Grafen v. Moltte) bei Belegenheit ber Diecuffion über bie Mehrbewilligung eines Saupimanns I. Rlaffe per Regiment, in ber Sigung bes Reichstages am 24. April 1877.

"Die in Rebe ftebente Magregel wird jum Theil beanftantet, wohl nicht, weil man fie nicht fur zwedmäßig und gut anficht, fonbern weil fie allerbings eine neue Steigerung bes Militarbudgete in fich folicft. Es ift fcon gefagt morben, bag ce pringipiell ungutaffig fet, Offizierestellen im Frieden gu bewilligen fur Offiziere, bie erft im Rriege nothwendig werben. Darauf ift einfach zu ermibern, bag alle Offiziereftellen im Frieben nur befichen, weil bie Offigiere im Rriege nothwendig finb.

Bon jener Seite bee Saufes find wir hingewiesen worben auf ben fehr viel ichwacheren Friedensetat ber frangonifchen Bataillone : aber man hat ce unterlaffen, jugleich hinzuweisen auf bie fehr viel größere Bahl biefer ichmachen Bataillone. Die Summe biefer Bataillone mit ben zugeborigen anteren Baffen beträgt im Frieden 487,000 Mann, mahrend Deutschland bei einer um mehrere Millionen größeren Bevolferung boch nur wenig über 400,000 Mann unterhalt. Schwache Bataillone find an fich burchaus militarifc nichts Bunfchensmerthes. Ich glaube, baß nirgente mehr ale in Frantreich felbft bie cinfichtigeren Militare Bebenten tragen, ob mit Compagnien von 50, von 40 Mann neben bem unvermeitlichen Garnifonbienfte auch noch eine wirtliche Ausbildung ber Truppen in allen Dienftfachern möglich fet. Aber freilich, wenn man mit 1092 Bataillonen ins Feld ruden will und tavon 641 im Frieden unterhalt, fo tann man fie nicht fo fehr fart machen, wenn bie Roften nicht ine Unerschwingliche übergehen follen. Meine Berren! bas frangofifche Militarbubget überfteigt mit feinen ichwachen Batallonen bas beutsche mit ftarten Bataillonen um mehr als 150 Millionen jahrlich, abgefehen von bedeutenben Rachforberungen und einem exorbitanten Extraorbi. narium. Db eine Ration, felbft eine fo reiche wie bie frangofifche, eine folde Laft fur alle Butunft auf fich nehmen will, over ob ce nur gefdieht fur einen bestimmt vorhergefehenen Zwed und nur ju einem nicht zu ferne gestedten Biele, bas mag babinges ftellt bleiben. Es ift une bann noch bei ber erften Berathung gefagt worben, bag eine abfolute Regierung unter ben bestehenben politifchen Berhaltniffen mahricheinlich bie Armee eber reduciren als vermehren mutbe. Deine Berren, ich theile bie Boffnung und ben Burich bes herrn Redners nach bauernbem Frieben; aber bie Buverficht theile ich nicht. Gludlich werben bie Beiten fein, wo bie Staaten nicht michr in ber Lage fein werben, ben größten Theil aller ihrer Ginnahmen blos auf bie Sicherheit ihrer Erifteng zu verwenden, fonbern auch bie Bolfer und bie Barteien fich überzeugt haben werben, baß felbft ein gludlicher Felbzug mehr toftet ale er einbringt: benn materielle Guter mit Denfchen: leben zu erfaufen, fann tein Bewinn fein,

Aber, m. D., was tiefem Fortidritt ber gangen Menfcheit entgegensteht, bas ift bas gegenseltige Diftrauen, und in biefem Miftrauen liegt eine ftete und große Befahr. 3ch meine, ble Starte Deutschlands befteht in ber homogenitat feiner Bewohner. Bir haben ja auch an unfern Grengen Reichsangehörige, bie nicht beutscher Nationalitat find. Das ift ein geschichtliches Ergebniß von hundertjährigen Rampfen, von Feldzügen und Friedensichluffen, Slegen und Nieberlagen. Denn bie Grengen eines großen Staates laffen fich nicht nach wiffenschaftlichen Grundfagen conftruiren. Mun, biefe nichtbeutichen Staatsangehörigen haben ja neben ben beutschen mit gleicher Tapferfeit gefampft; aber bag nicht alle ihre Intereffen mit ben unfrigen gujammenfallen, bavon haben wir ja in diefem Saufe mehr horen muffen, ale une lieb fein tann. Wie follten wir nun fo thoricht fein, burch Gebietermeites rungen uns ju ichmachen?

3d meine, bie Friedenstenteng Deutschlands liegt fo auf ber offenen Band, ift fo in ber Mothwendigfeit begruntet, bag nache gerade bie gange Belt bavon überzeugt fein mußte. Dichtebeftos Deutsches Reich. (Generalftabe:Uebungereifen weniger aber tonnen wir nicht vertennen, daß namentlich bei waltet. Benn Gie bie frangofifchen Blatter lefen, felbft bie tonangebenben, fo finben Gie boch barin, gelinbe ausgesprochen, eine große Abneigung gegen uns. Ich will nicht von Sohn, Spott ober Beringichabung fprechen, bie fich barin funbgeben, benn bafur liegt tein vernünftiger Grund vor. Bas aber bie frangofifche Preffe nicht ausspricht und was bie Bahrheit ift, bas ift bie Beforgniß, bag, nachbem Frankreich fo oft und fo wieberholt über bas ichwache Deutschland bergefallen ift, nunmehr bas farte Deutschland auch ohne Grund und Anlag einmal über Frantreich herfallen werbe. Daraus erflaren fich viele Thatfachen : baraus erklart fich bie Riefenarbeit, bie Frankreich gethan bat, indem es in einer turgen Reihe von Jahren mit großer Sachtenntnig und größter Energie feine Armecorganifation turchgeführt bat; baraus erflart fic, bag feit bem letten Friedensichluffe ein unverhaltniß: maßig großer Theil ber frangofifchen Armee gwifchen Paris und unferer Grenze fteht, namentlich Cavallerie und Artillerie, in einem möglichft gut vorbereiteten Stanbe, ein Berhattniß, mas nach meiner Auffaffung fruber ober fpater nothwendig einmal eine Ausgleichsmaßregel von unserer Seite berbeiführen muß.

Es ift bann boch auch ein beachtenewerther Umftanb, baß in Frankreich, wo bie Parteien, die fich ja in jedem Lande finden, wohl noch fcarfer einander gegenüberfichen als bei uns, bag, fage ich, alle biefe Parteien vollfommen einig find in einem Buntte, einig barin, Alles ju bewilligen, mas fur bie Armee geforbert wirb, mabrend wir bier mubfam jebe fleine Gtatepofition retten muffen. In Frankreich ift bie Armee ber Liebling ber Ration, ihr Stolz und ihre hoffnung; man hat in Frankreich ber Urmee ihre Rieberlagen langft verziehen. Ich will nicht fagen, bag man bei une bie Siege ber Armee vergeffen bat, aber man follte boch nicht fo farglich in Bewilligung berjenigen Mittel fein, bie bagu nothig find, bag bie Urmee fich unter fest fdwierigeren Berhaltniffen fortentwidelt. Es fcheint ja, bag unfere Nachbarn bei einem funftigen Rriege ben Erfolg in ben Daffen feben, in einer überwältigenden Angahl, und bas ift gewiß ein Moment, welches fdwer ine Bewicht fallt. Bir verlaffen une mehr auf eine forgfältige Ausbildung unferer Truppen und auf ihre innere Tuchtigfeit. Die Frangofen find une gang ents ichieben überlegen in einem Buntte, barin, bag fie fur alle ibre gablreichen Formationen fur ben Rrieg bereits im Frieben bie Cabres befigen. Es wirb Ihnen nun hier eine Dagregel vorgefchlagen, bie - freilich nur in geringerem Grabe - Diefen Mangel bei une beffern foll. Man hat une gefagt, bag burch bie Schaffung ber breigehnten Bauptleute bie Bahl ber Armee boch gar nicht vermehrt wirb. Das ift volltommen richtig. Allein, meine Berren, es bringt eine Angahl Offigiere in biejenige Stellung früher hinein, welche fie im Rriege ausfüllen follen. Ge ift boch gang natürlich, baß Jemand, ber ploglich unter ben allerschwierigften Berhaltniffen, vielleicht abgerufen aus einem gang anberen Lebensberufe, an bie Spipe einer Truppe gestellt wirb, im erften Augenblide mit einiger Befangenheit auftritt, und bas, meine Berren, verbreitet unausbleiblich von oben burch alle Reihen nach unten Unficherheit im Befehlen, erzeugt Unguverlaffigfeit im Behorchen.

Es wird nun durch die breizehnten Sauptleute möglich sein, altere Offiziere schon in solche Stellen hineinzubringen, bei denen es nothwendig ift, daß der Betreffende fich in dieselben vorher einleben kann. Sie brauchen wirklich nicht zu besorgen, meine Berren, daß die breizehnten Sauptleute spazieren gehen werden. Es giebt vollauf zu thun. Ich meine, daß namentlich diejenigen Berren, welche an den Commissioneberathungen theilgenommen haben, sich überzeugt haben werden, daß wir in ter That eine sparsame Militärverwaltung haben, die wirklich nur sorbert, was bringend wünschenswerth ift. Ich empsehle Ihnen die Unnahme."

Defterreich. (Die Sonveb. Cavallerie) hat eine neue Organisation erhalten. Jebes ber zehn ungarischen Lands wehr-Cavallerie-Regimenter besteht fünftighin aus vier Escadronen, benen im Rriege noch eine Erganzungs Escadron beigefügt wird. Der im Frieden spstemisirte Cabrestand eines solchen Regimentssstades besteht aus 5 Offizieren, 15 Mann und 2 Truppenpferden; ber Cabrestand einer Escadron aus 2 Offizieren, 32 Mann und 17 Pferden. Im Rriege zählt ein ungarisches Landwehr-Ca-

vallerie-Regiment fammt Ergangunge-Escabron 29 Offigiere, 730 Mann und 759 Bferbe.

Frantreich. (Truppenbistocationen in ben Grenz, zonen.) Anläßlich ber jüngsten Rebe bes Felomarschalls Molite im beutschen Reichstage, stellt ber "Avenir Militaire", um bie Haltlofigkeit ber Angabe barzuthun, als sei Deutschland burch französische Truppenanhäusungen an ber Grenze bebroht, folgende Biffern einander gegenüber:

In ben Grenzzonen von O bis zu 100 Kilometer

Deutsche Truppen :		Frangofifche Truppen:	
Infanterie-Regimenter	20	Infanterie-Regimenter	10
Jager=Bataillone	0	Jäger=Bataillone	4
Cavallerie=Regimenter	10	Cavallerie Regimenter	13
Artiaerie= "	2	Artillerie. "	2

In ben Grenzzonen von Obis zu 200 Kilometer stehen:

Deutsche Truppen :		Frangofische Truppen:	
Infanterie=Regimenter	40	Infanterie-Regimenter	25
Jäger=Bataillone	1	Jager=Bataillone	5
Cavallerie-Regimenter 20		Cavallerie-Regimenter	18
Artillerte= "	8	Artilleries "	6

Belgien. (Die Mängel ber belgifden Behr: fraft.) "La Belgique Militaire" ichreibt: 1. Belgien hat tein Befet über Requifitionen und Ginquartirungen im Rriege: falle; bie Natural-Leiftungen ber Staateburger an bie Armee, im Falle eines Krieges, find bis heute nicht befinitiv geregelt. 2. Ter belgischen Armee fehlt jene große nationale Beeres-Referve, ohne welche heutzutage teine Lanbesvertheibigung mehr bentbar ift. Die bestehenbe alte Burgergarbe fann ale wehrfabige Militar-Inflitution nicht langer angesehen werben. 3. Antwerpen ift gur Stunde einem feinblichen Bombarbement Breis gegeben, benn bie Forte bes linten Schelbeufere und bas Fort von Merrem werben taum vor 2 Jahren fertig werben. Die gange Bertheibigungelinie ber Schelbe ift unvollftanbig bergerichtet. 4. Die Effectivftanbe ber verichiebenen Truppen-Battungen find ungureichend in Folge ber Ungulanglichkeit ber gefehlich normirten Jahred-Contingente. 5. Die belgifche Infanterie, beren Golbaten aus bem Abichaum ber belgifchen Nation geworben werben, ift folecht organifirt und bie Subaltern Dffiziere vollständig entmuthigt und vernachläffigt; auch fteben fie meift im Alter von 40 Jahren. 6. Um flaglichften ift ce aber mit bem großen Rriegematerial und mit bem Intenbangmefen bestellt. - Dies in turgen Gapen die wefentlichften Mangel ber Beeresverfaffung, teren Behebung leiber beharrlich verweigert murbe, als es noch Bett gab, Reformen gu bewirten.

Italien. (Ernennungen.) Der Ronig von Italien hat nach ber "Italia militare" analog ber neuen Militare-Territorialeintheilung bes Lanbes folgende Ernennungen sanctionirt.

Bu Corps. Commandanten wurden bestimmt u. zw. für bas 1. Armee:Corps (Zurin) Gen.:Lieut. Cofenz

2.	"	(Mailanb)	"	Thaon di Revel
3.	"	(Berona)	"	Pianell
4.	,,	(Piacenza)	,,	Ricotti
5.		(Bologna)	,	Mezzacapo
6.	,,	(Floreng)		Avogabro bi Casanova
7.	"	(Rom)	"	Pring humbert
8.	,,	(Neapel)		Sacchi
9.	,,	(Bart)	#	Piola-CafeAt
10.	,,	(Balermo)	"	Gerbair be Sonnag

Bu Divifions. Commandanten wurden ernannt u. gw. fur bie 1. Divifion (Turin) Gen. Lieut. Maje be la Roche

- (Mueffanbria) Ferrero Dezza 3. (Mailanb) Lombarbini (Breecia) 4. Ronellt (Berona) 5. Boninett. (Babua) 6. Bottaco 7. (Biacenza)
- 8. " (Genua) " De Fornari 9. " (Bologna) " Avogabro bi Quaregna

10. Divifion (Ancona) Ben.-Lieut. Regel (Floreng) be Becchi 11. (Perugia) Bocca 12. (Mem) 13. Bruzzo (Chtefi) Ratti 14. (neapel) 15. Balavicini (Galerno) 16. De Sauget 17. (Bari) Cardibio (Catanzaro) 18. Belasco (Balermo) Driquet 19. 20. (Meffina) Bartola.

Zürkei. (Die turfifche Ordre de bataille.) Das "Militar-Bochenblatt" veröffentlicht vorsiehende "Ordre de bataille" verfast von Alphons Danzer, f. f. Dberlieutenant.

In Europa:

Serbar Efrem Abbul Kerim Baicha; Chef bee Generalftabee : Ferit Rebfib Baicha; Dauptquartier in Rufticut.

Commantant ber Donau-Armee: Mufchir Admed Cyub Bafca ; Chef bes Generalftabes : Ferif Agig Bafca.

In Wibbin: Muschir Osman Pascha; Ferik Tahlr und Abil; Liwa Kara Alli; Affef, Halil, Kerim, Achmed und Hassan. 80 Bataillone, 16 Escabrons, 174 Geschüpe.

In Silifiria: Ferit Selami; Liwa Doman, Saffan und Suffein. 20 Bataillone, 8 Escabrons und 32 Gefcupe.

In Micopolis: Ferit Feigullah. 5 Bataillone.

In Ruftschuf: Liwa Delaver und Galil; (Commandant von Ruftschuf war bis Ende April Ferit Tabir Balcha, sein Ersat ift noch nicht bekannt). 15 Bataillone, 3 Gecatrons, 24 Geschinge.

In Schumla: Ferif Fazip und Acmeb; Liwa Rifaat, Selim, Sabri, Huffein und Reschib (Streder). 30 Bataillone, 5 Gecasbrons, 42 Geschüpe.

In ber Dobrubicha (Matichin, hirfoma, Raffoma, Jfakticha, Zulischa, Bababagh, Tichernawoba): Liwa Ali. 14 Bataillone, 6 Geschühee.

In Sofia: Liwa Ticherteß Saffan. (Enbe April ftanten hier 30 Bataillone, 4 Escabrons, 24 Beichube. Sofia, diefer Straßenstreuzungspunkt, nur brei Tagemariche von ber Bahnstation Tatar Bagarbichit entfernt, ift ichon telt bem vorjährigen Kriege gegen Serbien ein wichtiger Sammel- und Materialbepotplaß fur die Truppen in Bulgarien; die letteren bleiben hier gewöhnlich nur turze Beit, einige Wochen, und werben von da nach anderen Punkten birigirt, es ist baber ber stells wechselnde Truppenstand baselbst nicht festzustellen.)

In Jamboli: Commandant ?. 8 Bataillone.

In Barna : Liwa Blum Pafcha. 25 Bataillone, 8 Gecabrone, 36 Geschüpe (jum Theil Egyptier).

Außerbem befinden fich bei ben höheren Commantos und Staben ber DonausArmee noch folgende junf Liwas: Dabschi Raschib, Mehemeb, Topal Achmed, Huffni Fait und Achmed Fait.

Summa ber Armee in Donan-Bulgarien und im Baltan: 227 Bataillone, 44 Gecabrons und 338 Felbgeschüpe (außerbem sollen in Rustichut und Schumla einige Mitrailleusen-Batterien steben).

Die Starte ber Bataillone und Escabrons ist eine sehr uns gleiche. Während die seit bem herbste aus Syrien und Anatolien gekommenen Bataillone, namentlich jene ber Redis, mits unter einen Stand von über 1000 Mann ausweisen (in 8 Compagnien), erreicht er bei den Truppenkörpern, welche den Keldzug in Serblen mitgesochten und die — nur wenige ausgenommen — noch keine Ergänzungen erhalten haben und auch wohl keine ethalten werden, da die Türken heute schon so ziemlich ihre letzte Karte und ihre letzten Reserven ausgespielt haben durften, mits unter nur die Biffer von 300. Man wird deshalb der Wahrheit am nächsten kommen, wenn man das ottomanische Bataillon durchsschnitzlich mit 700 und die Escadron mit 150 Streitbaren bes rechnet. Darnach stünden auf dem Kriegsschauplate in Donau-Bulgarien mit Einschluß der Festungsbesatungen 159,000 Mann Insanterie und 6600 Reiter mit 338 Felegeschühen.

An biefe regularen Truppen ichließen fich bie irregularen Abstheilungen. Bon Letteren find nur die Ticherkeffen — etwa 20,000 Reiter — in Anschlag zu bringen, ihrer glanzenten mistlitärischen Inftinkte und ihrer an heroismus grenzenben Tapferskeit halber. Alles llebrige ift militärisch werthlos.

In Albanien: Corpecommantant Muschir Ali Saib, Haupts quartier in Scutari; Ferik Mustapha und hafis Balcha; Liwa Salih, Salim und Haki; 25 Bataillone und 42 Geschüße, theils Felds, theils Gebirgsgeschüße; 18,000 Mann.

In Bosnien: Commandant Ferif Beli Pascha, Sauptquartier in Serajewo; Liwa Befil, Szmet und Salih Pascha; 26 Bartaillone, 1 Escabron und 36 Beschüpe; 18,000 Mann.

In ber herzegowina: Muschir Suleyman Bascha, Hauptquarster in Trebinje; Liwa Suleyman, Sawset, Fuad, Mustai und Ajan; 37 Bataillone, 54 Felb- und Gebirgsgeschüpe.

An ber griechischen Grenze: Ferik Achmed, hauptquartier in Janina; Liwa Ali (in Arta), Ibrahim (in Annina) und Radsschib (in Salonifi); 25 Bataillone, 4 Escabrons, 30 Geschüpe.

In Rastien :- Ferits: Mehemet All in Rovipagar, Suffein Suffni, Djemil unt Osman; Liwas ?; 14 Bataillone, 2 Escabrons, 18 Felo: und Gebirgegeschupe.

In Konftantinopel: Mufchir Bamih Pafca; bie anberen Generale ?; 36 Bataillone, 20 Escatrons, 42 Gefchube.

Auf ben Inseln bes Aegaischen Meeres: Commanbant von Kreta: Muschir Raouf; auf den anderen Inseln: Liwas, jum größten Theile aber Miralajs ober Kaimatams; 16 Bataillone, 18 Gefcüte.

Enblich fieht noch in Nifc, und im Toplizathale zur Beobachtung ber ferbifchen Grenze eine Abtheilung, die nach europäischen Besgriffen eiwa einer Brigabe gleichtame: 6 Bataillone, 4 Escabrons und 12 Gefchute.

Busammen bie Armee in Europa: 412 Botalfone, 75 Escas brons unb 590 Geschüte, nebst einigen Mitrailleusen Batterien; 290,000 Mann und 12,000 Pferbe. Bon ben Irregularen find als militärisch werthvoll nur 20,000 Tscheitessen ber Donau-Baltan-Armee und außerdem 12,000 Arnauten in Albanien und Rascien in Rechnung zu bringen.

In Aften:

Armeecemmanbant Mufchir Mouthtar Bafcha.

Muichte haffan Tahfin, Commandant von Batum; Liwa Ali, Commandant ber Truppen am Kyndrisch; Muschir Sellm, Commandant von Erzerum; Ferit Ali Fcizi, Commandant von Kars; Ferit Nuzred und Liwa hassan, Commandanten ber Truppen am Tschuruf-Su; zusammen: 104 Bataillone, 24 Escadrons, 96 Felde und Gebirgsgeschübe; 73,000 Mann und 3600 Pferde. Der Stand ber außerdem vorhandenen afiatischen irregulären Truppen entzieht sich jeder Berechnung. Wenn die sonst mit den Organen der Centralregierung stets in Fehde lebenden räuberischen Kurden angesichts der dem Islam drohenden Gesafr die innere Kehde ruhen lassen wollten, tönnten sie — nach den Bersicherungen iurstischer Blätter — 40,000 Reiter ins Feld stellen. Außerdem wird ein Contingent von 6000 sprischen Zeybets erwartet.

Endlich besitht bie Turkei außer ben bisher angegebenen regularen Truppen noch 72 Bataillone und 2 Cavallerie-Regimenter in ben entlegneren und unsicheren Provinzen ihres weiten Reiches. Diese werden aber theils burch bie Haltung Berstens in Mesopotamten und Iral-el-arabi, theils burch bas Bechabitenreich in Arabien, theils in Demen und hebschas, theils endlich in Sprien gebunden.

Eine eigentliche Ordre de bataille giebt es in ber Armee bes Pabifcha nicht, vor allem aus bem Grunde, weil die Gliederung in taktische Körper höherer Ordnung wohl zuweilen auf bem Papiere, boch niemals in der Birtlichkeit eriftirt. Bei der Infanterie schen ift das Regiment ein bloger Begriff, der nur seiten einen Inhalt besitht. Die Batailone eines Regiments ruden nach Maßgabe ihrer allmäligen Ergänzung und Ausrustung ins Feld, und es geschieht dabei sehr oft, daß ie nach dem augenbliditien Bedarfe oder den zur Berfügung stehenden Transportmitteln, die einen Batailone hierhin, die anderen dorthin, oft auch selbst auf einen anderen der vielen Kriegsschaupläse birigirt werten.

Ebenso wurde es ben Thatsachen nicht entsprechen, wenn man sagen wollte, ber Liwa befehlige eine Brigade, ber Ferik eine Division u. s. w. Es hat eben jeder Bascha ein Commando, besten Busammenschung sich nach ben Umständen richtet und weder eine sire noch eine systematische ift. Wenn also von "Corpe", "Divisionen" u. s. w. gesprochen wird, so sind es nur Behelfe, deren sich der europässche Offizier bedient, um seine Darstellung zu vereinsachen.

Den vorstehenden Angaben über die Berthellung ber ottomas nischen Streitkrafte ware nur noch belgufügen, daß in den letten Apriltagen eine Angahl von 10 bis 12 Bataillonen von dem bei Widdin stehenden Corps abgetrennt und gegen die Dobrutscha in Marsch gesehr wurden, wedurch die hier gegebene Ordre de bataille eine theilweise Aenderung ersahren hat.

Bas bie hervorragenberen Perfontichkeiten betrifft, so find bieselben unsern Lefern wohl bekannt. Der Charafteriftit Abbul Kerims hatten wir beute nur wenig beizufügen. Der greife Feldeherr ift um ein Jahr alter geworben, um ein Jahr angestrengter Thatigkeit, mannigsacher Enttauschungen, peinlicher Sorgen. Ob lettere geeignet waren, seine geistige Schnelltraft zu steigern, hat ber Beginn tes gegenwarigen Krieges — nicht erwiesen.

Auch ber Rame Rebfibs murbe in biefen Blattern wieberholt genannt. Diefer hedigebilbete und geiftvolle Beneral, ein grunt= licher Renner und Freund ber frangofischen Literatur, bunft uns ju biftinguirt fur einen turtifchen Generalftabechef. Er ift feine Erganjung fur Abrul Rerim, ba er, gleich biefem, ftete nach: giebig, von Rudfichten fur bie Bunfche und Deinungen ber giemlich anspruchevollen und ftete bochfahrenten Pafcas, und nicht genug widerftantefraftig gegen ble mannigfaltigen und fich viels fach freuzenden Ginfluffe ift, bie aus ber Pforte, bem Scrail und bem Seraefierate ins Felblager binüberspielen. Abbul Rerim mag wohl nur feinem eigenen richtigen Utheile gefolgt fein, ale er Anfang biefes Monats fich entichloß, einen Beneralftabechef zu mahlen, ber aus etwas harterem Stoffe gemacht ift, ale Revfib. Diefer erhielt nämlich in ben letten Tagen ein Truppencommando in Ruftichut und murbe in feinen bieberigen Funftionen burch ben Lima Agig Bafcha erfest.

Aziz, eigentlich Artilleriegeneral, ift in ben militärischen wie in ben biplomatischen Kreisen Berlins vielfach bekannt, benn er hat nicht allein seine praktischen Stubien in ber preußischen Artillerie gemacht, sonbern er war auch längere Zeit ber ottomanischen Botschaft in Berlin attachirt und hat eine Berlinerin geheiraubet. Er ist heute 42 Jahre alt, eine stattliche militärische Erscheinung, von einnehmenden Umgangsformen und spricht deutsch und französisch mit berselben Geläusigkeit wie seine Muttersprache. In seinem Austreten macht sich viel Entscheineit und ein etwas sehr entwickeltes Selbstbewußtsein bemertbar, was ihm übrigene unter ben überschwierigen Berhältnissen, unter denen er zu wirken berusen ist, vielleicht von Bortheil sein kann. Uziz scheint wenigstens ein Mann ber That und nicht angekränkelt von bem Bestreben zu sein, es Allen recht zu machen, sich mit allen Personen zu verhalten und babet die Sache zu schätigen.

Doman Bafcha int ben Erfern blefer Blatter ebenfalls von feiner Thaigfeit, ober beffer, Unthätigkeit her bekannt, bie er voriges Jahr mit weit überlegenen Kraften einem untergeordneten Feinde gegenüber bei Jajcfar an ben Tag gelegt. Er wurde für fein waderes — Stillehalten nach Beendigung bes Feldzuges zum Mufchir ernannt. Er radebricht zwar französisch, ift aber fonst noch ganz Affate und verachtet beim Speisen Messer und Gabel grundlich.

Muschir Achmed Cyub war im vorigen Jahr ber eigentliche Armeeccommanbant in Serdien und nimmt auch jest ben erften Blat weniger unter als neben Abbul Kerim bet der Donau-Armee ein. Alle Borbereitungen und Bertheibigungkanstalten in tem Festungevierede Silistria — Russchul — Schumla — Barna wurden unter seiner persönlichen Leitung getroffen, benn er arbeitet schon seit Ende December in Bulgarien mit außersordentlicher Ausbauer und Rührigkeit. Achmed Gyub ist ein tüchtiger praktischer Feldsolbat, nicht ohne Anstug von Grimuthigskeit und Leuiseligkeit, seine Bildung ist aber eine bescheidene. Er zählt trop seiner weißen Haupthaare doch erst 48 Jahre.

In ber herzegowina commanbirt ber jungst erft zum Mufchir beförberte Suleyman Bascha. Dieser war bis zum vorigen Jahre Direktor ber Militarschule in Stambul. Er genießt unter bem gebildeteren Bruchtheile ber turtischen Offiziere große Achtung und hat auch im vorjährigen Feldzuge sich bas Bertrauen ber Truppe erworben.

Ferit Admed, der Commandant in Janina, ift noch ein lieberbleibfel aus der altiutisigen Janisscharenzeit. Erot feiner 81 Jahre ift er noch ein schneidiger Kampe, dem bas Lesen und Schreiben aber zeitlebens teine Kopfichmerzen verursacht hat. In ber Armee kennt man ben alten haubegen nur als ben "Babschafichig", d. i. ben Schenkellofen.

Berichiedenes.

(Gin Driginal.) Gin alter Artilleriehauptmann, ein Original, wie es in ben 40er Jahren noch viele in bei preufifchen Armee gab, commanbirte eine Compagnie und mar gleichzeitig Chef ber Detonomie-Commiffion ber Abiheilung, welcher bie Unfertigung und Berausgabung ber Monitrungsfüde oblag. Er correspons birte baher mit sich selbst. Eines Tages befahl er feinem Felbs webel, von bem Chef ber Commission (er felbft) eine Angahl Mantel für feine Compagnie zu requiriren ; er unterschrieb bas Schreiben und ließ es nach bem Bureau ber Commiffion beforbern. Radbem er bort felbft angefommen, las er bas Schreiben, zudte mit ben Achfeln und fagte: "Diefer hauptmann D. (er felbft) hat boch fortwährend etwas zu forbern." Dann manbte ten Brief und ließ ibn in seinem Sause abgeben. Rachem er ihn baselbst gelesen, murbe er muthenb und rief: "Rein, biese Detonomic-Commission! Run will fie mir teine Mantel beraus. geben. Schreiben Sie, Feldwebel, an ben Sauptmann R., bag ich mich genothigt feben werde, ihn beim Abtheilunge-Commando ju verklagen. So, Feldwebel, nun wollen wir seben, ob biese Drohung helsen wirb." Am folgenden Tage empfing er bieses Schreiben auf bem Bureau ber Commission, las es und gerieth in gewaltigen Born, fo bag er fich nicht enthalten tonnte auszu= rufen: "Run hat ber Sauptmann R. noch bie Frechheit mir gu erchen! Schreiben Sie, Unteroffizier, er folle thun, was er Luft habe, ich befummerte mich nicht barum." In biefer Weise fuhr bie Correspondeng noch einige Bett fort, bie ber Sauptmann R. ale Chef ter Commission sich endlich entschloß, tem Sauptmann R. als Compagnie Commandeur bie verlangten Dantel verabs folgen zu laffen.

— (Kriegeliteratur.) Brofessor Wilh. Muller in Tubingen, befannt durch feine politische Geschichte der Gegenwart, eine Biographie Kalfer Wilhelms, und die Geschichte bes Kries ges 1870/71, beabsichtigt eine Geschichte bes ruffischenürtischen Krieges zu schreiben. Das Werk wird in Lieferungen im Verlage von Carl Krabbe in Stuttgart erscheinen.

Im Berlage-Magazin in Burich ift soeben erschienen und von bemfelben bireft, sowie durch alle Buchhandlungen zu ber giefen:

Ueber bie

Militärorganisation

und bi

Cavallerie.

Replit in Sachen ber Broichure: "Die neue Militarorganissation und bas Bubget bes ichweizerlichen Militarbepartements." Breis: 70 Centimes.

Die in beuischen und welichen Kantonen von Breforganen aller Parteien mit so größer Anertennung begrufte Schrift: "Die neue Militarorganisation und bas Budget bes schweiz. Militarbepartements" wird hier burch schlagende Wierlegung ber gegen sie erhobenen Eimurfe wetterbegrundet.

Im Berlag von A. Bath in Berlin erschien soeben und ist bei F. Schutthes in Zürich vorräthig: Studie über Taktik der Feldartillerie

A. von Scheff, Major.

1. Heft. Die Divisioneartillerie im Gefecht ber Infanteries Division. 1 Fr. 35 Cis.